

# Inhalt

<b>EINLEITUNG: DEBATTE IM WIDERSTREIT DER INTERESSEN</b>	<b>1</b>
EINFÜHRUNG IN DIE THEMATIK .....	1
STRUKTUR DER ARBEIT UND RELEVANTE FRAGESTELLUNGEN .....	3
METHODE, QUELLENLAGE UND FORSCHUNGSSTAND .....	5
<b>KAPITEL I: DER VN-SICHERHEITSRAT IM SPIEGEL WELTPOLITISCHER VERÄNDERUNGEN SEIT 1945</b>	<b>9</b>
DISPUT ÜBER DIE ZUSAMMENSETZUNG IN DER GRÜNDUNGSPHASE.....	9
Die Großmächte als Hüter des Weltfriedens .....	9
Die Zusammensetzung des Sicherheitsrats nach Art. 23 der VN-Charta.....	12
AUFGABEN UND ARBEITSWEISE DES SICHERHEITSRATS .....	13
Blockade während des Ost-West-Konflikts .....	14
Das Ende der ideologischen Konfrontation.....	15
Der Sicherheitsrat vor neuen Herausforderungen .....	16
DIE VERFAHRENSWEISE DES SICHERHEITSRATS .....	18
Rechtliche Grundlagen und Arbeitsweise in der Praxis .....	18
Bedeutung und Einfluss der fünf ständigen Mitglieder.....	21
DIE ZUSAMMENSETZUNG DES SICHERHEITSRATS VOR 1990 .....	25
Die Erweiterung 1963: Reaktion auf die gestiegene VN-Mitgliederzahl .....	25
Die Reformdebatte der siebziger Jahre: Mittelmächte fordern erhöhte Mitsprache .....	27
Grundlegende Interessen und Konfliktlinien in der Reformdiskussion .....	33
KEINE CHARTA-ÄNDERUNGEN INFOLGE VERÄNDERTER VÖLKERRECHTLICHER VERTRETUNGSVERHÄLTNISSE.....	36
DIE WIEDERAUFNAHME DER REFORMDEBATTE 1990 .....	37
<b>KAPITEL II: EIN STÄNDIGER SITZ FÜR DEUTSCHLAND IM SICHERHEITSRAT: KONTINUITÄT ODER WANDEL DEUTSCHER AUSSENPOLITIK ?</b>	<b>40</b>
INTEGRATION, KOOPERATION UND MULTILATERALISMUS: DETERMINANTEN DEUTSCHER AUSSENPOLITIK .....	40
Europäische Prägung und atlantischer Kontext.....	41
Der VN-Beitritt – ein Bekenntnis zum globalen Multilateralismus .....	43
STATUSWANDEL NACH 1990 .....	45
Das Ende der Zweistaatlichkeit Deutschlands .....	45
Die Wiedererlangung der vollständigen völkerrechtlichen Souveränität.....	46
Neue internationale Herausforderungen und Erwartungen .....	48



## DEUTSCHLAND – "NATÜRLICHER KANDIDAT"

FÜR EINEN STÄNDIGEN SITZ? .....	50
Deutschlands politischer Beitrag zum Erhalt des Weltfriedens .....	51
Beitrag zur Friedenssicherung .....	52
Beitrag zum Schutz der Menschenrechte .....	55
Beitrag zur Abrüstung und Rüstungskontrolle .....	59
Beitrag zur internationalen Umweltpolitik .....	64
Finanzieller, materieller und personeller Beitrag zum Erhalt des Weltfriedens .....	65
Haushaltsgrundlage: Pflichtbeiträge nach dem Beitragsvermögen .....	66
Der personelle Beitrag auf Verwaltungsebene .....	67
Beitrag zu Friedensoperationen .....	69
Beitrag im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit .....	75
Deutschland – nicht zu umgehen als europäische Großmacht? .....	76

## KONTINUITÄT AUSSENPOLITISCHER WERTE –

PARTIELLER WANDEL DES POLITISCHEN STILS .....	81
---	----

## KAPITEL III: AKTEURE IN DER NATIONALEN DEBATTE 84

## AUßENPOLITISCHE STRUKTUREN UND AKTEURE IN

VERFASSUNGSTHEORIE UND –PRAXIS .....	84
--------------------------------------	----

Das Konkurrenzverhältnis zwischen Kanzler- und Ressortprinzip .....	84
Der parteipolitische Einfluss auf die Außenpolitik .....	85
Die Fraktionen im Prozess der Meinungs- und Entscheidungsbildung der Bundesregierung .....	86

## BEDEUTUNG UND EINFLUSS DER FRAKTIONEN IN DER

PARLAMENTARISCHEN AUSEINANDERSETZUNG .....	87
--	----

Die CDU/CSU .....	90
Die Bedeutung der Vereinten Nationen für die CDU/CSU-Fraktion .....	90
Positionierung in der Frage nach einem ständigen deutschen Sitz .....	91
Vorbehalte in der Unionsfraktion .....	94
Die FDP .....	97
Die Vereinten Nationen im politischen Verständnis der FDP .....	97
Zurückhaltung gegenüber einem ständigen deutschen Sitz .....	98
Die SPD .....	101
Die Vereinten Nationen im politischen Verständnis der SPD .....	101
Forderung nach einem ständigen Sitz zwecks Einflussnahme auf den Sicherheitsrat .....	102
Bündnis 90/Die Grünen .....	111
Die Vereinten Nationen im Verständnis von Bündnis 90/Die Grünen .....	111
Ablehnung einer ständigen deutschen SR-Mitgliedschaft .....	112
Geringer Einfluss der fraktionsinternen Thematisierung auf die Regierungspolitik .....	114

FEHLENDE ÜBEREINSTIMMUNG IN DER BUNDESREGIERUNG .....	116
---	-----

MANGELNDES INTERESSE UND VORBEHALTE IM KANZLERAMT .....	117
---	-----

Vorbehalt I: Gefährdung des europäischen Integrationsprozesses .....	119
Vorbehalt II: Sitz mit Vetorecht kaum erreichbar .....	121
Das Desinteresse des Kanzlers .....	122



<b>AKTIVES BETREIBEN IM AUSWÄRTIGEN AMT .....</b>	<b>124</b>
Hans-Dietrich Genscher: Befürworter einer europäischen Lösung.....	124
Klaus Kinkel: Überzeugter Antragsteller .....	126
Initiativen auf Arbeitsebene .....	128
Erfahrungen Deutschlands als nicht-ständiges Mitglied .....	129
Initiativen zur Übernahme größerer Verantwortung in den Vereinten Nationen .....	130
Suche nach einem tragfähigen Kompromiss für eine Sicherheitsratsreform.....	133
Profilierung durch eine aktive und eigenständige Arbeit im Sicherheitsrat.....	139
Rechtliche Gleichstellung mit den P5: Die Frage des Vetorechts.....	143
VN-politische Profilierung durch Beteiligung an Friedensoperationen.....	144
 <b>MANGEL AN GESCHLOSSENEM UND ÜBERZEUGENDEM AUFTRETEN .....</b>	 <b>148</b>
 <b>DIE HALTUNG DER ROT-GRÜNEN BUNDESREGIERUNG .....</b>	 <b>151</b>
Die Koalitionsvereinbarung als politische Vorgabe.....	151
Bundeskanzler Schröder: Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung .....	152
Außenminister Fischer: Ständige Mitgliedschaft als langfristiges Ziel .....	154
Kontinuität auf der Arbeitsebene in Bonn/Berlin und New York.....	157
 <b>KAPITEL IV: DER KONSULTATIONSPROZESS</b>	
<b>IN DEN VEREINTEN NATIONEN .....</b>	<b>161</b>
<b>EINSETZUNG DER "OPEN-ENDED-WORKING-GROUP" .....</b>	<b>163</b>
Arbeitsauftrag und Organisation der OEWG .....	166
Arbeitsweise und Abstimmungsverfahren .....	166
Strukturierung der zu behandelnden Reformthemen .....	167
Die jährlichen Abschlussberichte der OEWG .....	168
Denkmodelle: Vorschläge und Überlegungen in der OEWG .....	169
Erweiterung um ständige und nicht-ständige Sitze.....	170
Erweiterung nur um nicht-ständige Sitze.....	171
Positionsermittlung und Reformvorschlag durch die Ko-Vorsitzenden.....	176
Der Razali-Plan: Mehrheitsverdächtig, aber nicht konsensfähig.....	178
Gruppenbildung: Möglichkeiten und Grenzen informeller Gremien .....	181
Die reformhemmenden Maßnahmen des "Coffee-Club" .....	182
Der Versuch der Weiterführung des Razali-Plans durch die "P3+2-Gruppe" .....	184
Die "Gruppe der 10": Kontinuierlicher Befürworter des Razali-Plans .....	186
Gescheiterte Suche nach einem Konsens .....	187
 <b>DIE POSITIONEN DER STÄNDIGEN SICHERHEITSRATSMITGLIEDER .....</b>	 <b>189</b>
Die USA .....	190
Der Sicherheitsrat als Instrument der amerikanischen Außenpolitik .....	190
Das amerikanische Interesse an einer Aufnahme Deutschlands in den Sicherheitsrat....	191
Die Politik der USA im Reformprozess.....	194
Großbritannien und Frankreich .....	199
Das Selbstverständnis als ständige SR-Mitglieder .....	199
Die ablehnende Ausgangsposition gegenüber einem ständigen Sitz für Deutschland ....	200
Positionswandel: Befürwortung der deutschen Kandidatur .....	201
Die Bereitschaft zu weitgehenden Zugeständnissen.....	205
Die Russische Föderation .....	209



Der Sicherheitsrat als Bastion weltpolitischer Bedeutung .....	209
Die Entwicklung der russischen Position .....	209
Kein Interesse an einer SR-Reform .....	212
Die Volksrepublik China .....	213
Die VN als Stütze der Souveränität Chinas in der internationalen Politik.....	213
Die Bedeutung des Sicherheitsrats für China seit 1990 .....	214
Keine Festlegung in der Reformdebatte .....	216
Die Position der P5 und ihr Einfluss auf den Reformprozess .....	219
<b>JAPAN – DEUTSCHLANDS TANDEMPARTNER? .....</b>	<b>220</b>
Wechselwirkung zwischen der deutschen und der japanischen Kandidatur .....	220
Japan als bedeutender Initiator der Reformdebatte .....	221
Parallelen und Unterschiede in den Kandidaturen Japans und Deutschlands.....	224
Schwächen der japanischen Kandidatur .....	228
<b>FORDERUNGEN AUS DEN REGIONEN AFRIKA, ASIEN UND</b>	
<b>LATEINAMERIKA/KARIBISCHE STAATEN.....</b>	<b>229</b>
Die Gruppe der Blockfreien .....	229
Die Organisation für Afrikanische Einheit (OAU) .....	234
Die Gruppe der asiatischen Staaten.....	236
Die Gruppe lateinamerikanischer und karibischer Staaten .....	239
Bedeutung der Position der Entwicklungsländer für den Reformprozess.....	242
<b>“BREMSE” UND “BETREIBER” IN WEST- UND OSTEUROPA .....</b>	<b>243</b>
“Betreiber” der SR-Reform .....	244
Die Gruppe der osteuropäischen Staaten .....	244
Die “Gruppe der 10” .....	246
Die Gruppe der nordischen Staaten .....	247
Italien: Bremsende Kraft im Reformprozess .....	248
Verhinderung eines Konsens in der Gruppe der EU-Staaten .....	248
Motive für das italienische Handeln .....	250
<b>ANALYSEN ZUR SR-REFORM IN DER INTERNATIONALEN FACHWELT .....</b>	<b>256</b>
<b>KAPITEL V: REFORM IN DER WARTESCHLEIFE .....</b>	<b>261</b>
<b>ANHANG: DOKUMENTE .....</b>	<b>271</b>
Deutsche Stellungnahme zur Reform des Sicherheitsrats vom 30. Juni 1993 .....	271
Resolution der Generalversammlung zur Einsetzung der OEWG vom 3. Dezember 1993 ...	272
Deutsches Modell zur Reform des SR vom September 1996.....	273
Resolutionsentwurf von GV-Präsident Razali zur Reform des SR vom 20. März 1997.....	275
<b>LITERATUREMPFEHLUNG .....</b>	<b>278</b>
<b>INTERVIEWVERZEICHNIS .....</b>	<b>283</b>
<b>DIE AUTORIN .....</b>	<b>285</b>